

**ETHNOGRAPHISCHE BEITRÄGE ZUR ÁRPÁDENZEITLICHEN
GOLDSCHMIEDEWERKSTATT AM FUNDORT VISEGRÁD–LEPENCE
(Resümee)**

In einem der am Fundort Visegrád–Lepence freigelegten frühárpádenzeitlichen Objekte kamen u. a. Bronzeschmelze, Schlacke, kleine Bronzedrahtstücke, Schmelztiegel geringer Abmessung zum Vorschein.

Anhand ethnographischer Analogien und Beobachtungen haben wir versucht zu beweisen, daß es sich bei dem Objekt aus dem 11.–12. Jh. um die Überreste einer Werkstatt handelt. Wichtigster Beweis außer dem Fundgut sind mehrere kleine Löcher von einigen Zentimetern Durchmesser, die in der Grube beobachtet werden konnten, in denen – unserer Meinung nach – die Ambosse gestanden haben dürften, deren Parallelen wir in der Slowakei (aus Ausgrabungen) und im Burzenland (als noch heute benutzter Gegenstand) fanden.

Dániel Gróh

Abb. 1

Árpádenzeitliche Grube zur Metallbearbeitung in Visegrád–Lepence

Abb. 2

Eisenambosse des 8.–9. Jh. aus Pressburg und Nitra (nach Bialeková)